

Soldatenkaiser (193- ...), (knapp 100 Jahre)

- Grundkonflikt: „S.....kaiser“ versus „S.....kaiser“; mit den Reichen gegen die Soldaten oder mit den Soldaten gegen die Reichen?
- Allmähliche Veränderung der Produktionsverhältnisse: K..... irtschaft nimmt zu, Sklavenwirtschaft nimmt ab
- Langsam zunehmende Bedrohung durch Randvölker, Erhebungen, Einfälle fremder Völker, bröckelnde Ränder des Reiches
- Veränderung der sozialen Basis: Aufnahme von Nichtrömern ins Heer, selbst Kaiser sind oft keine gebürtigen Römer, Beginn der Ansiedlung von „Barbaren“ im Reich, selbst in Italien
- Langsamer Verfall der Städte gegenüber dem Land
- Wegen der Widersprüche: Aufstände und Abwehrkämpfe überall; zuletzt Regierung durch vier Kaiser gleichzeitig: Diokletian u.a.
- Danach absolute Monarchie ab Konstantin und Untergang Westroms im 5. Jh. Ostrom besteht bis 1453.

193	Per , Sohn einer Freigelassenen(!), Mörder von Commodus, nach drei Monaten ermordet
193	Julianus, nach zwei Monaten ermordet
193	Septimus S , von „österreichischen“ Legionen zum K. ausgerufen, ist aus Tripolis(!), schlägt Gegenkaiser aus Syrien und Gallien, siegt über Parther, entzieht Senatoren die Ämter, macht selbst Orientalen zu Senatoren, Heer von 200.000, versorgt Soldaten mit Land von Großgrundbesitzern (Legionärssiedlungen), bekämpft Aufstand in Britannien, stirbt 211 in York, wahrscheinl. durch Caracalla ermordet. Wahlspruch: „Macht die Soldaten reich, alle anderen verachtet“.
211	C a, (Sohn des Serverus), aus Lyon, lässt seinen Bruder Geta (Mitherrscher) in den Armen seiner Mutter erschlagen, lässt alle Vertrauten des Vaters, seine erste Frau, seinen Onkel und 20.000 Verdächtige (Anhänger Getas) ermorden. Verleiht römisches Recht an alle Freien im Reich (1. Stufe der „Aufweichung“), lockt die Jugend der Alamannen in einen Hinterhalt und ermordet sie, kämpft in Griechenland, Armenien, Pathien usw. gegen Aufstände; grausamer Fresser und Säufer, verhasst, wird von Leibwächtern mit 31 erschlagen.
217	Opellius, Mörder von Caracalla, aus Mauretanien, ermordet
218	Macrinus (14J), angeblicher Sohn Caracallas, wird von Mutter zum K. gemacht, ermordet
219	H lus, (Elagabal) Enkel Caracallas, führt Kult des Sonnengottes ein, gehasst, erschlagen
222	S s Alexander (14J), letzter Serverer, aus Phönien, Liebling des Senats, jugendlich, freundlich, beliebt, mustergültige Regierung, doch eigentlich durch die Mutter; von Soldaten verachtet, weil zu weibisch; neuer Feind: Sassaniden; Rückzug der Römer; Germanen greifen am Rhein an, Serverus will sie mit Geld bestechen, Legion sieht Verrat, ermordet ihn und die Familie
235	M nus Thrax, Thraker, Sohn eines Hirten(!), Liebling der Legion, greift Germanen an, bereichert Soldaten, verfolgt Christen, Aufstände im Reich, Misserfolg in Pannonien, Legion erschlägt ihn
238	Gordianus I, aus Tunesien, 80J, nach einem Monat im Kampf gefallen Gordianus II, gefallen; Balbinus, vom Senat zum K. ausgerufen, ermordet Puppienus, ermordet
238	Gordianus III, (15J) von Plebs zum Kaiser ausgerufen, Aufstände in Afrika und Persien
244	Philippus Arabs, Sohn eines arabischen Scheichs, Mörder von Gordianus III; Goten greifen in Pannonien an, Philippus fällt im Kampf gegen Gegenkaiser
250	Decius und Söhne, Serbe, verfügt Christenverfolgung, fällt im Kampf gegen die Goten
251	Gallus, ermordet

253	Aemilianus , ermordet, V s und Sohn Gallienus teilen die Aufgaben, nicht das Reich in West und Ost; volliger Zerfall der Zentralmacht; Abwehrkämpfe in Kleinasien, Valerianus schmachvoll von Persern ermordet, Daker und Goten greifen wieder an, Alamannen und Franken fallen ins Reich ein, Gallienus kämpft drei Gegenkaiser nieder, Postumus gründet „Gallisches Reich“, Goten fallen ein, Gallienus 268 ermordet von Aurelian	
260	Postumus, Victorinus, Tetricus, Ingenuus, Regalianus, Macrianus, Quietus, Odenath, Zenobia; Kaiser in Provinzen im ganzen Reich, alle von Kontrahenten besiegt oder ermordet	
268	Aureolus , nach anfänglichen Erfolgen gegen Mitbewerber unterlegen, von Soldaten ermordet	
269	Claudius II Gothicus , Dalmatiner, siegt über Goten, stirbt an der Pest	
270	Quintillus , Bruder von Claudius, nach 17 Tagen ermordet	
270	A n, aus Mösien, wird von Donaulegion auf den Thron gehoben, lässt eine fast ... km lange Mauer um Rom bauen, Zeichen der Bedrohung, steht noch heute, gibt Dakien und andere Randgebiete auf, sichert Rheingrenze, siedelt fremdvölkische Kolonen an, kämpft erneut gegen Perser, sorgt grausam hart für Ordnung, baut autoritäre Macht aus, gilt als Wegbereiter Diokletians, wird 275 ermordet bei Byzanz	
275	Tacitus und Florianus , Doppelherrschaft, nach sechs Monaten tot	
276	P S, von orientalischer Legion zum K. gemacht, erobert Gallien zurück, „Germanisierung“ des Heeres, bekannt als Förderer des Weinanbaus im „Norden“, d.h. in Gallien und am Rhein, meinte, dass Soldaten nützliches tun sollten, z.B. arbeiten, Straßen bauen usw., wird 282 von denselben ermordet	
282	Carus und Söhne , aus „Jugoslawien“, können die Goten nicht abwehren, diese erobern den Balkan, Carus ermordet	
283	Numerian und Carinus , Söhne des Carus, werden nach wenigen Monaten ermordet	
284	D N und M mian Ende der Soldatenkaiserzeit, D. wird in Nikomedia von Soldaten zum K. ausgerufen, ist niederer Herkunft aus Dalmatien, tötet öffentlich den Mörder von Numerian, muss zunächst Gegenkaiser niederkämpfen. D. versucht das römische Reich aus der Krise des 3. Jh zu retten, regiert 21 Jahre, reformiert die Verwaltung des Reiches durch die „Tetrarchie“, d.h. dass es zwei Kaiser gibt, Diokletian und Maximian, und zwei Unterkaiser, die verschiedene Reichsteile verwalten und sichern sollen; dazu wird eine umfassende Bürokratie aufgebaut; er versucht in der Religion Verhältnisse wieder herzustellen, Opferpflicht, Verfolgung der „Abweichler“, der Christen, ab ca. 300, weil die sich nicht beugen wollen, aber schon viele Anhänger haben. Diokletian reformiert Finanzwesen (Volkszählungen wg. Steuern), Rechtswesen (Notare), Heer (Panzerreiter) und führt „Geheimagenten“ ein. Diokletian dankt 305 ab und stirbt ca. 313 eines natürlichen Todes in Split.	
Das Prinzipat endet, das Dominat und die Spätantike beginnen. Im Dominat stützt sich der Kaiser nur noch auf die Armee (400.000) und einen Beamtenapparat. Republikanische Ordnung wird auch formal nicht mehr eingehalten. Zersplitterung der Macht: Vorrang Roms verfällt, andere Zentren entstehen: Nikomedia, Trier, Mailand, Antiochia, Ravenna. Kaiser nun gekrönt, herrscht über „Untertanen“, nicht mehr „Erster unter Gleichen“, Fußfall und Hofzeremoniell nach orientalischem Muster werden eingeführt; Orientierung insgesamt eher „orientalisch“. Kaiser wird einzig gesetzgebende Kraft. Der reiche Landadel wird mächtiger, praktisch Feudalherren; Sklaven werden weniger, vermischen sich mit Freien, werden z.T. Kolonen; wg. Bevölkerungsrückgang Mangel an Arbeitskräften, deshalb wird Schollenbindung und Erblichkeit des Berufs eingeführt (vgl. Ständewesen im MA); Strafe für Flucht vom Arbeitsplatz; Ausländeranteil nimmt im Reich und in der Armee zu, ganze Legionen sind germanisch, illyrisch usw.; Grenzvölker sind Gegner und Partner zugleich; Ansiedlung als Gegenwehr; man spricht von „barbarischer Überflutung“ des Reiches. Dies bereitet germanische Nachfolgestaaten vor.		
305	D und M danken ab, wirre Kämpfe um die Nachfolge	